

Vorrede.

Allen Gottseligen Bergherren/  
Bergstädten/Bergleuten in der Kron Böh-  
hem und Teutschen Landen/und den einheimischen und  
außländischen Gewercken / dieses löblichen Bergwercks in S.  
Joachimsthal/wünsch ich die Gnade Gottes, gnädigen Fried/ und  
den reichen Segen des Bergwercks/zum seligen neuen Jahre!

M. D. LXII.



Eliebte im HERRN / daß die Metall ein  
gnädiger und reicher Segen / und gute Gabe  
Gottes/und Bergwerck bauen eine selige und  
ehrliche Nahrung sey / und Bergleute  
auch warhafftig anrufen / und gerecht und se-  
lig werden können / erscheint nicht allein auß  
dem / daß unser lieber Gott Berg und Thal/  
Klüfft und Gänge erschaffen/ und noch täglich  
Silber/Gold und allerley Metall / zur Nothdurfft der Menschen/  
wachsen lässet/sondern daß der ewige Sohn Gottes / unser HERR  
Jesus Christus in Metallen/Berggezauen und Arbeit / sich selber/  
und den Rath und willen Gottes uns fürstellet/und mit Berggläuff-  
tigen Worten/und Gleichnissen offtmals erkläret / und daß er seine  
Propheten und Apostel in die Bergstadt verordnet / und auß den  
Bergleuten zu Sarepta und Philippen ihm eine ewige Kirche hat  
samlen lassen/wie denn die heiligen Leute auch an viel Orthen in der  
Schrift/nach Berggläufftiger Weise reden/und Gott für seine schö-  
ne Gaben/die er auß den Bergen giebet/dancken und preisen heissen.  
Denn wie Moses schreibet / so bildet sich der Sohn Gottes Jacob  
dem Erzvatter in einer hohen Farth oder Leyter für / die vom Him-  
mel bis auff die Erden reichet / und ihre seelige Schenckel und Spross-  
sen hat / darauff wir auß diesem Elende in die ewige Freude fahren  
können.

Bergwerck  
Gottes  
Gabe/ und  
eine selige  
Nahrung.

1. B. Mos.  
28. v. 12.

Malach. 3.  
Ber/ v. 2.

In Malachia nennet sich der Sohn Gottes selber einen Schmel-  
Ber,